

PROGRAMM

Konzert-Teil I: Gottesdienst (öffentlich)
in der Kirche St. Jakob, Cham

Einzug:

Carl Rütli (1949, Unterägeri)

Auszug aus der Suite Pastorale in Ges für Alphon & Orgel

Liturgie:

Thomas Wieland-Bühlmann (1953, Sarnen)

"Schwander Mäss" Jodlermesse

Text: Franz Bühlmann/Thomas Wieland-Bühlmann

Musik: Thomas Wieland-Bühlmann

Streicherersatz: Michael Schuler

Markus Flückiger (1969, Alpnachstad)

"Morgeröti", Nadja Räss, Markus Flückiger und Sepp Huber

Auszug:

Carl Rütli (1949, Unterägeri)

Auszug aus der Suite Pastorale in Ges für Alphon & Orgel

Im Anschluss an die Konzerte spielen ein Oktett und die Hujässler Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Patronat: Klangbilder Zug

Musikalische Gesamtleitung: Michael Schuler

Moderation: Rosmarie Wolf, Redaktorin und Journalistin Schweizer Radio DRS1

Konzert-Teil II:

Aufführung im Lorzensaal Cham

Max Lienert

"s'Maiglöggli", Jodelchor

Franz Stadelmann

"Enzischwand-Juz", Jodelchor

Melchior Ulrich (1947, Schwyz)

"Chuchi-Rast" Ethnophonie für Ländlerkapelle und Orchester

- II Der Chüeffe (Schottisch)

- V Stümpeli (Ländler)

Nadja Räss (1979, Einsiedeln)

"Es Härz us Stei", Nadja Räss und Hujässler

Markus Flückiger (1969, Alpnachstad)

"Nadeshka", Nadja Räss und Hujässler

Heinz Marti (1934, Zürich)

"Muotathaler Nachtmusik" für Schwyzerörgeli und Streichorchester

Daniel Häusler (1974, Unterägeri)

"Es herbschtelet", Uraufführung, drei Stücke für Ländlerkapelle, Sopran und Orchester

- Winterzit

- Näbelschwade

- Erschte Schnee

Michael Schuler (1961, Kriens)

"Gygersuntig" (Mazurka), Uraufführung

MITWIRKENDE

Orchester

1. Violine

Zaugg Andrea,

Konzertmeisterin

Bucher Trudi

Hotz Gregor

Jarczyk Michèle

Kistler Greti

Klausener Andrea

Krummenacher Carmen

Mengis-Schnyder Anne

Neuenschwander Elisabeth

Zimmermann Tabea

2. Violine

Antoinette Horat,

Stimmführerin

Bieri Anna

Cachin-Jus Martine

Heer Beata

Hofmeier Armin

Ineichen Daniela

Peyer Vreni

Rendi-Güetli Sabina

Unternährer Christian

Von Ah Gertrud

Winiger Andrea

Viola

Iten Jürg, Stimmführer

Camenzind Josy

Carlen Franz

Ruch Kurt

Schärer Ruth

Violoncello

Kunz Reinhard,

Stimmführer

Burger Nicolas

Christen Salomé

Huber Valentin

Montalta Gregor

Kontrabass

Häusler Eugen,

Stimmführer

Baumgartner August

Piccolo/Querflöte

Odermatt Ivetta

Illi Brigitte

Horn

Hugener Alois

Efstathiou Maria

Oboe/Englischhorn

Huber Christoph

Brun Kathrin

Fagott

Stieger-Birrer Sabine

Conte Maurus

Weber Karin

Trompete

Werder Othmar

Zemp Marcel

Klarinette

Häusler Daniel

Schmid Martin

Percussion

Bucher Matthias

Gretener Silvan

Jodlerclub Schlossgruess Cham Leitung Maria Anna Scheuber

Hujässler Daniel Häusler, Markus Flückiger, Reto Kamer und Sepp Huber

Nadja Räss Solojodel **Markus Flückiger** Schwyzerörgeli **Alois Hugener** Alphon **Heini Meier** Orgel

Herzlichen Dank unseren Gönnern, Sponsoren und Donatoren:

Kanton Zug, Einwohnergemeinde Cham, Bürgergemeinde Cham, Zuger Kantonalbank, Migros Kulturprozent, PRO HELVETIA, Ernst Göhner Stiftung, Cham Tourismus, WEY Wirtschafts- und Steuerberatung, Zug, CompAudit AG Revisions- und Treuhandgesellschaft, Zug.

Patronat: **KLANGBILDER ZUG**
PLATTFORM FÜR ZUGER BÜHNENPRODUKTIONEN

heimWÄRTS



Volksmusik

*im Zauber von Orchesterklängen
in Kirche und Konzertsaal*

Samstag, 24. Januar 2004

18.00 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Jakob Cham

19.30 Uhr: Abendessen im Lorzensaal Cham

20.30 Uhr: Konzert im Lorzensaal Cham

Sonntag, 25. Januar 2004

10.30 Uhr: Gottesdienst in der Kirche St. Jakob Cham

12.00 Uhr: Mittagessen im Lorzensaal Cham

13.00 Uhr: Konzert im Lorzensaal Cham

ZU DEN KOMPONISTEN UND INTERPRETEN

Michael Schuler, musikalischer Gesamtleiter, geboren 1961, wohnhaft in Kriens, begann seine Dirigentenlaufbahn am Konservatorium Luzern. Neben seiner Tätigkeit als Leiter verschiedener Ensembles folgten weitere Studien, unter anderem als Assistenzdirigent an der University of Northern Iowa. Als Gastdirigent erhielt er bisher Einladungen nach Deutschland, USA und Israel. Er gibt Weiterbildungskurse für Dirigenten in der Schweiz, Deutschland und Österreich. Bei den Produktionen „Zorbas“ 1999 und „Circo fantastico“ 2003 in Cham war er für die musikalische Gesamtleitung verantwortlich.

Daniel Häusler, geboren 1974 in Unterägeri, erhielt sein Klarinettenlehr- und Konzertreife-diplom am Konservatorium in Luzern bei G. Sisini. Seine musikalische Haupttätigkeit liegt im Bereich der Volksmusik. Mit den Gruppen „pareglisch“, „Hujässler“ und „DRS Players“ hat er diverse CD's eingespielt. Als Musiker hat er an diversen Theaterproduktionen mitgewirkt, u.a. im „Hotel Angst“ von Christoph Marthaler.

Markus Flückiger, geboren 1969, entwickelte seine musikalischen Fähigkeiten sehr rasch in verschiedene Richtungen. Erst als Klarinettist, dann später als Schwyzerörgeler, spielte er bei verschiedenen Formationen. Sein Durchbruch in der Ländlermusikszene gelang ihm als Schwyzerörgeler bei der Kapelle Dünner-Nauer. Er zählt als Spezialist für virtuose Ländlermusik. Mit seinen Formationen „Trio Markus Flückiger“, „Hujässler“, „Rampass“ und „pareglisch“ geht er oft neue Wege und bewegt sich auf den verschiedensten Plätzen der Schweizer Musikszene, vom Restaurant Alpenrösli Muotathal bis zum Jazzfestival in Montreux.

Nadja Räss, geboren 1979 in Einsiedeln, begann schon im Alter von acht Jahren mit dem Singen und Jodeln. Nach der Matura, welche sie im 1998 am Gymnasium der Stiftschule Einsiedeln erwarb, führt sie nun das Berufsstudium an die Musikhochschule Zürich, wo sie sich zurzeit bei Kathrin Graf und Martina Bovet auf das Lehrdiplom vorbereitet. Neben dem klassischen Gesang befasst sie sich während ihres Studiums intensiv mit dem Schweizer Jodel.

Ihre Auftritte und Unterrichtstätigkeit führten sie schon mehrmals nach Japan sowie nach Südafrika, Deutschland und Österreich.

Alois Hugener, geboren 1957 in Zug. Er war der erste Schüler mit dem Waldhorn an der Musikschule Zug bei Roger Chevalier. Sein Vater spielte Büchel. Das Orchesterdiplom als Waldhornist schloss Alois Hugener am Konservatorium in Zürich bei Günther Schlund ab. Er setzt sich intensiv mit dem Alphorn auseinander, ist zudem als freischaffender Musiker und akkreditierter Zuzüger im Opernhaus-Orchester und Tonhalle-Orchester Zürich tätig. Er gab auch verschiedentlich Solokonzerte mit dem Alphorn in der ganzen Schweiz. An den Musikschulen Cham, Zug und Steinhausen lehrt er Waldhorn und Alphorn.

Thomas Wieland-Bühlmann, geboren 1953 in Ebikon, ist aufgewachsen in einer musikalischen Lehrers-Familie und wohnt seit gut 30 Jahren im Kanton Obwalden. Seine musikalische Ausbildung schloss er mit dem Diplominstrument Klavier ab. Er befasste sich seit den 70er Jahren vertieft mit der Schweizer Volksmusikszene und leitet verschiedene Jodlergruppen. An regionalen und eidgenössischen Jodlerfesten ist er Mitglied der Jury.

Melchior Ulrich, geboren 1945 in Schwyz, kehrte nach Musikstudien in Zürich, Salzburg und Luzern wieder an seinen Geburtsort Schwyz zurück. Hier wirkte er von 1971-1998 als Leiter der von ihm mitbegründeten Musikschule. Mit dem landesweit bekannten Jugendorchester, sowie mit Kinder – und Jugendchor erhielt er an regionalen und schweizerischen Wettbewerben mehrere erste Preise. Konzertreisen führten ihn als Komponisten und Dirigenten in über zehn Länder West- und Osteuropas. Seit 1998 ist er musikalischer Direktor des Theaters Arth SZ.

Heinz Marti, geboren 1934 in Bern, studierte nach dem Lehrerseminar und kurzer Lehrtätigkeit Musik am Konservatorium Bern mit Diplomabschlüssen als Bratschist und Theorielehrer. Es folgten Kompositionsstudien bei Sándor Veress und Klaus Huber. Er nahm mehrmals an den internationalen Ferienkursen für neue Musik in Darmstadt sowie als Komponist und Interpret an den Komponistenseminaren Boswil teil. Im „Centre de Recherches sonores“ beim Radio in Genf beschäftigte er sich intensiv mit elektronischer Musik. Als Bratschist spielte Heinz Marti in verschiedenen Orchestern, zuletzt im Orchester der Oper Zürich. Für seine Kompositionen erhielt er mehrere Auszeichnungen, u.a. von der Stiftung „Pro Arte“, der Stiftung „Gaudeamus“ und der Stadt Zürich.

LIEDTEXT

„Schwander Mäss“ (Thomas Wieland-Bühlmann)

Zum Eingang

Miär sind da hiä z' Mäss cho vo nooch und vo wyt.
Ä Chraft fiärd ys zäme, wo täif in is liid.
Dr Gloibe a Herrgod macht ys zunre Gmeinschaft
wo jede versiocht, dr Neechschi z liäbe.

Vor Diär schtand miär ehrlich und demütig da
und chlagid ys wäg ysne Fählere a.
Doch Dui, Herr, Dui weischt was is alli Tag plaged.
Miär bruichid dy Hilf, dr Neechschi z liäbe.

Dy Sohn, Herr, är riäft is zu sym Opfermahl.
Am Chryz ischt är gschorbe i Schmärze und Qual.
Är schänkt ys sys Läbe im Brod und im Wy,
das gid is diä Chraft, dr Neechschi z liäbe.

Zum Gloria

Heech im Himmel, täif uf Ärde, bringid Gschepf Diär Jubel dar.
Alli wemmer glücklich wärde: Gsesch is da vor Dym Altar.

Ehurfurhd gherd Diär jetz und immer, Dank und Lob
sig Diär zur Ehr.
Bättelaarmi Synder sind miär, aber Dui bisch gross und heer.

Hesch Dy Sohn a ys versproche, äar hed Synde vo n is gno.
Hed fyr ys s gross Toor uifbroche, Himmelsglanz veruise glo.

Zur Gabenbereitung

Ysers Läbe, Herr, chund vo Dyrer Chraft,
wo miär gschpirid i dr heil'ge Mäss.
Nimm das Opfer gnädig entgäge, wo miär Diär bringid dar.

Herr, Dui meindsches guet mit ys allne da
und miär bruichid Hilf und Säge.
Niämer cha elei ohni Gnade sy, wo Dui verschänkscht a ys.

Alles, Laid und Freid, schwäri Noot und Plaag,
leggid miär i Dyni heil'ge Hend.
Mach druis eppis Giods, gib ys nywe Miod und Fride täif i d Seel.

Heilig

Heilig, heilig, heilig! Herrgod aller Mächt.
Himmel und Ärde sind voll vo dyner Herrlichkeit.

Heilig, heilig, heilig! Herrgod aller Mächt.
Mit ysem Juize wennd miär Dich lobe, Herr und God!

Heilig, heilig, heilig! Herrgod aller Mächt.
Dui bischt der Schepfer vo allne Gabe. Dank syg Diär.

Kommunionlied

Das Wunder ischt jetz gscheh, Jesus, Dui mechtscht zionis cho.
Miär, diä arme Mentsche da, derfid Dich is Härz uifnäh.
So wunderbar ischt das! Jesus, ja Dui bischt ysi gross Gnad.

Was chenid miär Diär gä, wo miär doch gar so wenig hend.
Bring is Dui ä Seel voll Freid, und vertryb is alles Laid.
De nyd hend miär wo zellid, als ysers schwach, armsällig Härz.

Dui weischt, was miär miänd ha, Jesus, Dui bischt so gross und giod.
Und Dui gsehscht, was ys grad fählt, gib is dyni mächtig Hilf.
Drum chum und blyb bi ys. Jesus, das gid is Fride i d Seel.

Schlusslied

Bevor miär uf e Heiwäg gahnd,
erbittid miär di Säge, Herr.
Er hälf is träge was ys trickt,
und gäb ys Miod i schwärer Schtund.

Aer bring ys Glick i Huis und Schtall,
a allne Mentsche uberall.
Gäb Fride und gäb Einigkeit,
weck Liäbi, Freid und Zfrideheit.

De hemmer alli, Jung und Alt,
äs glicklichs Läbe midänand,
e Gmeinschaft, wo mit Dyrer Gnad
verbunde blybt fir alli Tag.